



EUCC-D

KÜSTEN NEWSLETTER 4/2010 (August 2010)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter. Wie immer haben wir für Sie **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** zum Thema Küste, Meer und Wasser zusammengetragen.

Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen bedanke ich mich herzlich bei A. Bohn und A. Dickow.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie zudem den Newsletter des Projektes RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober 2010. Bis zum **Redaktionsschluss (25.09.2010)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

Inhalt

Inhalt.....	1
EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	5
Europäische und globale Entwicklungen	6
Kurzmeldungen	8
Publikationen.....	16
Universitäre Lehre und Umweltbildung	18
Stellenausschreibung.....	19
Links und Sonstiges	20
Newsletter	20
Termine	24
Impressum	26

EUCC – In eigener Sache

EUCC-D gründet Arbeitsgruppe „Nordsee“



Im Mai 2010 hat sich die Arbeitsgruppe „Nordsee“ von EUCC-D zu einer konstituierenden Sitzung in Hamburg getroffen. Zunächst soll ein EUCC-D Nordseebüro als unselbständige Außenstelle der EUCC-D in Rostock-Warnemünde etabliert werden. Ziel ist, mithilfe von Projekten die Aktivitäten an der Nordseeküste weiterzuentwickeln. Dies entspricht dem Anspruch der EUCC-D, ein Netzwerk für die gesamtdeutschen Aktivitäten zum IKZM zu sein. Eine entscheidende Grundlage ist die

Einwerbung von Projekten durch EUCC-D Mitglieder mit Sitz in der Nordseeregion. Zukünftige Projektthemen und -inhalte können im Rahmen der generellen Ziele von EUCC-D und von der jeweiligen Expertise des Einwerbers definiert werden. Die Satzung des Vereins sowie die Auflagen zur Wahrung der Gemeinnützigkeit sind einzuhalten. Wir freuen uns, wenn Sie aktiv in der AG Nordsee von EUCC-D mitwirken möchten.

Als erste Aktivität der Arbeitsgruppe soll 2011 eine Nordsee-Ausgabe des Magazins „Meer und Küste“ erscheinen. Das Magazin dient der öffentlichkeitswirksamen Aufbereitung von küstenbezogenen Themen für ein breites Publikum; Denkbar sind Beiträge zur Schiffssicherheit, Bau von Offshore-Windkraftanlagen, Fischerei, Meeresumweltschutz, Auswirkung des Klimawandels an der Nordsee u.v.m. Sollten Sie Interesse an einem Beitrag haben, können Sie sich gern an uns wenden.

Kontakt zur AG Nordsee bzw. zur Nordsee-Ausgabe von „Meer und Küste“ über Clivia Haese (haese@eucc-d.de) und Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Informationsmagazin „Meer und Küste“ erschienen



Pünktlich zur Urlaubssaison 2010 ist die zweite Ausgabe des Informationsmagazins „Meer & Küste“ erschienen. 18 spannende Artikel, Interviews und zahlreiche Kurztexte informieren Touristen, Küstenbewohner und -interessierte über den globalen Wandel und klären über die damit einhergehenden Auswirkungen auf die deutsche Ostseeküste auf. So erfährt der Leser, wie stark der Klimawandel die Ostseeküste verändert, wie der Tourismus davon profitieren kann und welche Anforderungen an den Küstenschutz gestellt werden. Wussten Sie z.B., dass wir heute zehn Sommertage mehr erleben als noch vor rund 60 Jahren, aber auch 20 Frosttage weniger?

Herausgeber des Magazins ist die EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V., die in enger Zusammenarbeit mit externen Autoren Einblicke in aktuelle Themen wie Küstenschutz, Windenergie, Tourismus, Wasserqualität, Fischerei, Wohnen auf dem Wasser und Schiffsverkehr gibt. Die Magazine werden kostenlos verteilt und in zahlreichen Tourist-Informationen, Umweltbildungseinrichtungen, wissenschaftlichen Institutionen und Behörden in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgelegt.

Möchten Sie das Magazin erhalten, nehmen Sie bitte unter eucc@eucc-d.de Kontakt zu uns auf. Die [PDF-Version des Magazins](#) steht zum Download zur Verfügung (6.9 MB)!



EUCC-D Jahresmitgliederversammlung beim Storm Surges Congress in Hamburg



Am 13.09.2010 findet von 11:00 bis 13:30 Uhr die Jahresmitgliederversammlung der EUCC-D in der Universität Hamburg statt (Hauptgebäude), Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg. Dort werden die aktuellen Aktivitäten und Projekte der EUCC-D vorgestellt sowie der neue Vorstand gewählt. Die Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr an den „Storm Surges Congress - Risk and Management of current and future Storm Surges“ angekoppelt, der vom 13.-17.09.2010 von LOICZ und dem GKSS-Forschungszentrum organisiert wird.

Das Programm und Informationen zu den einzelnen Vorträgen des Kongresses finden Sie unter: <http://meetings.copernicus.org/ssc2010/home.html>

Möchten Sie an der EUCC-D Mitgliederversammlung teilnehmen, so melden Sie sich bitte unter: stybel@eucc-d.de.

Berichte und Hintergründe

Küsten-Kontor: Bericht zur Umsetzung des IKZM in Deutschland vorbereitet



Das Küsten-Kontor bereitet derzeit gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) den deutschen Sachstandsbericht für den EU-Evaluierungsprozess des Integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM) vor. Nach Abstimmung mit den beteiligten Bundes- und Landesressorts sowie dem Projektbeirat wird der finale Bericht im Dezember 2010 bei der EU-Kommission eingereicht.

Die nationalen Sachstandsberichte bilden eine von mehreren Säulen der Evaluierung, auf deren Grundlage die EU-Kommission voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2011 einen Vorschlag für die Fortführung (follow up) des IKZM-Prozesses unterbreiten wird. Um möglichst viele Akteure zu beteiligen, konzipierte und moderierte das Küsten-Kontor im Auftrag von BMU und UBA am 9. Juni 2010 einen Workshop in Berlin.

Im Rahmen des Workshops erarbeiteten Mitglieder des nationalen IKZM-Arbeitskreises aus Bundes- und Landesministerien und -behörden sowie Vertreter aus Nichtregierungsorganisationen und der Wirtschaft eine Reihe zentraler Anmerkungen und Vorschlägen, die in den Sachstandsbericht einfließen. Der rund 15-seitige Bericht geht auf die rechtliche und praktische Umsetzung des IKZM im Zeitraum von 2006 bis 2010 ein und benennt Potenziale und Herausforderungen für die zukünftige Implementierung des IKZM.

Weitere Säulen der Evaluierung neben den nationalen Sachstandsberichten sind die Analyse IKZM-relevanter Projekte (etwa durch OURCOAST), Einschätzungen der Europäischen Umweltagentur (EEA) und der EU-Kommission sowie eine geplante europaweite Beteiligung der Öffentlichkeit.

Der Projektbeirat wird am 02. September 2010 zu seiner achten Sitzung zusammenkommen, Themenschwerpunkt wird der EU-Sachstandsbericht sein.

Schleswig-Holstein Wettbewerb „Lust op dat Meer – Modellprojekte für eine vitale und zukunftsstarke Küstenzone am Beispiel Schleswig-Holsteins“: Die Modellprojekte stehen fest (Astrid Dickow)

Das Innenministerium Schleswig-Holstein hat Anfang dieses Jahres einen Wettbewerb mit dem Namen „Lust op dat Meer – Modellprojekte für eine zukunftsstarke Küstenzone am Beispiel Schleswig-Holsteins“ gestartet, der zum Ziel hat, Kommunen und Regionen zur Bearbeitung von innovativen, konkreten Projekten für ein integriertes und nachhaltiges Entwicklungsmanagement in Küstenzonen zu motivieren. Gefördert wird der Wettbewerb durch das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt.

Im Frühjahr dieses Jahres sind die Kommunen, Ämter und Regionen sowie Verbände, Vereine und Private in den Küstenregionen Schleswig-Holsteins aufgefordert worden, ihre Bewerbungen für den Wettbewerb einzureichen. 17 Regionen sind dieser Aufforderung gefolgt. Das Spektrum der Bewerbungen reichte von Projekten zur Deichverstärkung und zum Tourismus, über Hafen-, Fischerei-, Mobilitäts- und Strandmanagementprojekten bis hin zu Projekten zur Weiterbildung. Aus diesen vielen interessanten Bewerbungen sind von einer Jury unter Vorsitz von Herrn Professor Dr. Herzig, dem maritimen Koordinator des Landes und Direktor des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR in Kiel, 5 Modellregionen ausgewählt worden, die im Rahmen des Wettbewerbs ein Jahr lang finanziell und durch ein Coaching unterstützt werden.

Die ausgewählten Regionen sind:

- Nordstrand: Lust op dat Meer – Deichverstärkung und Tourismus im Einklang
Es soll ein Deichnutzungskonzept erstellt werden, das die negativen Auswirkungen der Deicherhöhung auffängt und versucht, mögliche Chancen zu nutzen.
- Fehmarn: Ergänzende Maßnahmen zum Projekt „Baltic Flyway“
Zum einen soll das Verständnis der Besucherinnen und Besucher und der Anwohnerinnen und Anwohner für die Natur, ihre Funktion und ihre Schönheit verbessert und gefördert werden. Zum anderen soll die Insel durch diese Highlights noch attraktiver werden, um so auch die Wirtschaft der Insel zu stärken.
- Eckernförde: Die Schweinswal-freundliche Bucht an der Ostseeküste
Der Bestand der Schweinswale in der Eckernförder Bucht soll stabilisiert werden. Dafür sollen die haupt- und nebenerwerblich tätigen Fischer auf freiwilliger Basis einbezogen werden.
- Wedel: Hafen beleben – Hafen erleben
Ein Nutzungs- und Betriebskonzept für den Schulauer Hafen soll erstellt werden.
- Förderrahmenplan Kieler Förde mit den Teilprojekten
- Dänischenhagen: Klimafreundliches Mobilitätskonzept für die Küstenregion von Schwedeneck bis Schönberg
Ein „Bäderbus“, mit dem auch Fahrräder transportiert werden können, soll das bei schönem Wetter regelmäßige Verkehrschaos durch die vielen Badegäste mindern.
- Schönberg: ZuM Strand – Zukunftsmanagement Strand
Alternativen für den Küsten- und Strandschutz sollen erarbeitet werden. Vor dem Hintergrund der Probleme

matiken von Strandabbrüchen durch Stürme und Treibselanspülungen sollen sie an den Klimawandel angepasst sein und zugleich die Region für Touristen attraktiver machen.

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung am 1. Juli 2010 in Kiel mit dem Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Kaus Schlie und dem Vizepräsidenten des Umweltbundesamtes Dr. Thomas Holzmann werden sich die Modellregionen nun auf den Weg machen, um ihre Projekte umzusetzen.

Weitergehende Informationen zur Zielsetzung des Wettbewerbs und seinen Fortschritten sowie zu den Regionen sind im Internet unter www.lustopdatmeer.de erhältlich. Dort kann auch eine Broschüre heruntergeladen bzw. bestellt werden, die den Wettbewerb und die Regionen anschaulich darstellt.

Schleswig-Holstein: Landesentwicklungsplan beschlossen

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat am 6. Juli in Kiel den Landesentwicklungsplan beschlossen. Er legt fest, wohin sich das Land und seine Regionen bis 2025 entwickeln sollen.

Der neue Landesentwicklungsplan enthält weniger Vorgaben und gibt der kommunalen Ebene mehr Entscheidungsmöglichkeiten und damit mehr Verantwortung. Er verbessert die Rahmenbedingungen für Wirtschaft und trägt dazu bei, die Daseinsvorsorge überall im Land zu sichern und eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Der neue Landesentwicklungsplan wird jetzt Korrektur gelesen und die Veröffentlichung vorbereitet. Voraussichtlich Ende September wird er offiziell im Amtsblatt bekannt gemacht. Dadurch wird der Plan rechtskräftig. Zur gleichen Zeit steht er auch im Internet unter www.Landesplanung.Schleswig-Holstein.de, Stichwort Landesentwicklungsplan. Darüber hinaus wird der Landesentwicklungsplan als Broschüre erscheinen.

Third Report: Trilateral Working Group on Coastal Protection and Sea Level Rise (CPSL)

The CPSL concluded that spatial planning may present a flexible and sustainable tool to deal with the effects of sea level rise. Spatial planning measures may diminish the risk to the coastal population by reducing the damage likely from flooding and land loss.

The CPSL analysed and assessed the current spatial planning systems and instruments in the Wadden Sea states and concluded that these require further development in order to fully cope with anticipated impacts of climate change. Designation of buffer and flood-hazard zones in coastal regions was seen as an efficient spatial planning option, allowing the prescription and implementation of tailor-made and proportionate regulations for the utilization of coastal lowlands. With regard to sand nourishment CPSL concluded that the first and potentially most sustainable option to combat sediment deficits due to climate change is the enhancement of natural processes (for example sediment trapping, overwash creation).

Artificial deposition of sand in strategic locations is another option to avoid sediment deficits and CPSL identified several research questions related to optimal locations, volumes, timing and grain size of the nourishments. <http://www.waddensea-secretariat.org/management/cpsl/CPSL%20third%20report.pdf>

Trilateral Conference on Neobiota in the Wadden Sea

The 5th International Wadden Sea Day will be held in Wilhelmshaven on 26 August 2010 under the theme "Neobiota in the Wadden Sea - challenges for nature conservation". It is organized by National Park Administration Wadden Sea Lower Saxony together with the Common Wadden Sea Secretariat. The conference has the aim to provide insights in recent research and management projects along the Wadden Sea coast, to assess the possible threat to the Wadden Sea World Heritage and to discuss with scientists and managers how new challenges by marine alien species can be met by trilateral policy and management. Further information and draft program

www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/WaddenSeaDay2010/WaddenSeaDay2010.html

Weltmeere geraten zunehmend in Atemnot

Durch den Klimawandel werden den Ökosystemen der Weltmeere irreversible Schäden zugefügt. Das geht aus einer Studie [1] australischer und amerikanischer Forscher hervor, die in der aktuellen Ausgabe des Wissenschaftsmagazins Science veröffentlicht wurde. Die Abnahme der Produktivität kann dabei auch verheerende Folgen für hunderte Millionen Menschen haben, deren Nahrungsgrundlage die Ozeane sind, warnen die Wissenschaftler. Eine rapide Erwärmung der Meere, die zunehmende Versauerung, Veränderung von Meereszirkulationen und die Ausweitung von toten Zonen in der Tiefsee sind die Hauptauswirkungen des Klimawandels, die in der Studie ausgemacht werden. Die Folge sind etwa der Verlust von Korallenriffen, die Schädigung von Seegräsern und Mangroven als "Kinderstube" für Fische, eine Abnahme der Fischbestände, Störungen in Nahrungsketten und biologischen Zyklen [2] sowie größere Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge bei marinen Organismen.

"Die Weltmeere sind krank", sagt Studienautor Ove Hoegh-Guldberg von der Universität Queensland [3] in Australien. Etwa 30 Prozent des vom Menschen verursachten Kohlendioxids wird von den Ozeanen absor-

biert. Für "Herz und Lunge" des Planeten sei es, als ob "die Erde täglich zwei Schachteln Zigaretten rauchen würde". Auch sein Co-Autor John F. Bruno [4] von der University of North Carolina in den USA warnt vor "fundamentalen und umfassenden Veränderungen in der Funktion mariner Ökosysteme". Der Klimawandel führe in den Ozeanen zu Prozessen, die seit Millionen von Jahren beispiellos seien. Seit Beginn der Industrialisierung haben die Weltmeere bereits so viel Kohlendioxid aufgenommen, dass der Säuregrad des Wassers um 30 Prozent angestiegen [5] ist. Erst kürzlich hatte ein internationales Wissenschaftlerteam im Magazin Nature veröffentlicht, dass sich die Meeresoberfläche deutlich erwärmt hat [6].

(c) wir-klimaretter.de/sam

1. <http://www.sciencemag.org/cgi/content/abstract/328/5985/1523>
2. <http://www.wir-klimaretter.de/hintergruende/70-forschung/5857>
3. <http://www.uq.edu.au/news/index.html?article=21355>
4. <http://www.huffingtonpost.com/john-f-bruno/616759.html>
5. <http://www.wir-klimaretter.de/nachrichtensep/forschung-nachrichten/4565>
6. <http://www.wir-klimaretter.de/nachrichtensep/forschung-nachrichten/5921>

Wissenschaft und Forschung

Themenabfragen für die nächste Ausschreibung für das Europ. Forschungsrahmenprogramm

Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen Umwelt sammelt bis zum 14. August gute Themenvorschläge in allen Themen des Arbeitsprogramms (Umwelt) für das Europäische Forschungsrahmenprogramm. Die NKS führt diese Aufgabe im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Ziel durch, der Forschungscommunity in Deutschland die Möglichkeit zu geben, Ideen in die Gestaltung des neuen Arbeitsprogramms 2012 einzubringen. Mehr Informationen und Formblätter zur Einreichung von Themenvorschlägen unter:

Klimaforschung – Biodiversität: <http://www.nks-umwelt.pt-dlr.de/de/249.php>

Nachhaltige Landnutzung – Umwelt und Gesundheit: <http://www.fz-juelich.de/ptj/nks-landnutzung/>

Umweltechnologien: <http://www.nks-umwelt.pt-dlr.de/de/206.php>

Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften im Thema Umwelt: <http://www.nks-umwelt.pt-dlr.de/de/213.php>

Für weitere Forschungsgebiete nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit den entsprechenden Fach-NKS auf: <http://www.nks-umwelt.de/kontakt/>

Einreichen von Angeboten – Europäische Union

- Aufruf zum Einreichen von Angeboten im Rahmen des Joint Baltic Sea Research Programme BONUS: Es wird aufgerufen zum Einreichen von Leistungsangeboten zur „Entwicklung von Methoden für die Integration der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von BONUS“. Vorlageschluss ist der 31. August 2010. Weitere Informationen sind zu finden unter: www.bonusportal.org/news
- Aufruf der DG Mare zum Einreichen von Angeboten zur Erstellung einer Studie über das Thema "Scenarios and drivers for sustainable growth from the oceans, seas and coasts" Vorlageschluss ist der 25.08. 2010. Detaillierte Informationen finden sich unter: http://ec.europa.eu/dgs/maritimeaffairs_fisheries/contracts_and_funding/calls_for_tender/2010_01/index_en.htm
- Das Mittelmeer und das Schwarze Meer gewinnen zunehmend an Aufmerksamkeit in den Arbeitsprogrammen des 7. FRP mit marinen und maritimen Inhalten. Um die Einbeziehung von Einrichtungen aus Anrainerstaaten des Mittelmeeres, des Schwarzen Meeres und Russlands in gemeinsame Anträge zu befördern, findet am 23./24. September 2010 in Istanbul ein Brokerage Event statt, der mit EU-Mitteln unterstützt wird. Weitere Ausführungen erfolgen unter: <http://www.b2match.com/marineistanbul2010/> Für zwei Teilnehmer aus Deutschland besteht die Möglichkeit der Bezuschussung zu Reisekosten in Höhe von jeweils ca. 600€ durch das Ost-West-Wissenschaftszentrum an der Univ. Kassel. Interessenten wollen sich bitte melden bei der NKS MeerGeo (a.irmisch@fz-juelich.de)

Monitoring the FP7 contribution to sustainable development

The European Commission's services have published a web-based tool which monitors the expected impacts of FP7 on the objectives of the EU renewed Sustainable Development Strategy (EU SDS). This tool is based on a cross-reading of the two framework documents, i.e. FP7 (especially the Cooperation Specific Programme) and the EU SDS (split into 78 operational objectives derived directly from the text). Registered users (registration is free of charge and open to everyone) can use this tool to produce charts and tables presenting the data according to the structure of FP7 as well as the structure of the EU SDS. Data is available on topic and on project (including budget) level.

You are strongly encouraged to explore www.FP7-4-SD.eu and make active use of this tool, in order to foster the debate about the alignment of EU-funded cooperative research to societal challenges.

Quelle: Europ. Kommission DG Forschung.

Förderung von Innovationen für die Aquakultur

Nach Angaben der Welternährungsorganisation (FAO) liefert die Aquakultur weltweit bereits 50 Prozent des für die menschliche Ernährung bestimmten Fisches. Sie ist der am schnellsten wachsende Bereich der weltweiten Tierproduktion. Die demographische Entwicklung und steigende Einkommen großer Teile der Weltbevölkerung lassen eine verstärkte Nachfrage nach hochwertigen Fischprodukten in Industrieländern, Schwellenländern und urbanen Zentren der Entwicklungsländer erwarten. Außerdem kann die Aquakultur einen Beitrag zur Sicherung der Eiweißversorgung im Sinne der weltweiten Ernährungssicherung leisten. Zugleich birgt eine nicht standortgerechte und nicht nachhaltige Aquakulturproduktion auch erhebliche Risiken für Mensch, Tier und Umwelt. Gefördert werden innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung. Sie sollten geeignet sein, neue Möglichkeiten für die Aquakulturproduktion in Deutschland zu erschließen oder den Beitrag Deutschlands zur nachhaltigen Sicherung der Welternährung durch Aquakultur zu erhöhen. Es beinhaltet die Förderung von technischen und nicht-technischen Innovationen sowie von Vorhaben zur Steigerung der Innovationsfähigkeit einschließlich des Wissenstransfers. Jährlich stehen hierfür mehr als 20 Millionen Euro zur Verfügung.

<http://www.ble.de/innovationsfoerderung>

European Lifestyles and Marine Ecosystems

Europe's seas are larger than its land area but most EU citizens are unaware of the nature and importance of their marine environment ... or the footprint of their own economic activities on the sea. "European Lifestyles and Marine Ecosystems" is a 15-country 2.5 million Euro project that, for the first time, has studied the relationship between our lifestyles and the state of the marine environment. There are "winners" and "losers" resulting from human activity; the "winners" are often nuisance species or those of low economic value. Through a systematic and objective approach to modelling, we have examined scenarios of what the next 2-3 decades may hold for our seas. In some cases prospects are bright, but in others degradation will worsen unless we take urgent action to reduce our footprint. http://www.elme-eu.org/ELME_Results.pdf

Europäische und globale Entwicklungen

Meerespolitik der Europäischen Union

Der Rat „Allgemeine Angelegenheiten“ hat am 14. Juni 2010 ohne Aussprache Schlussfolgerungen zur Integrierten Meerespolitik verabschiedet. Darin wird die Kommission aufgefordert, Vorschläge für die Finanzierung von Projekten der Meerespolitik für den Zeitraum bis 2013 vorzulegen. Die Kommission wird dies noch vor dem Sommer tun; dabei geht es um relativ kleine Beträge, die vor allem für Studien und Datenerhebungen eingesetzt werden sollen. Bis zum Sommer soll die Kommission in enger Abstimmung mit den betroffenen Mitgliedstaaten eine Strategie für den Atlantikraum vorlegen; diese soll sich auf Bereiche beschränken, für die ein „klarer Mehrwert“ zu erwarten ist, etwa Forschung, Meeresüberwachung oder Umwelt. Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, das Bewusstsein für maritime Anliegen in der Klimadiskussion oder bei der Biodiversität zu schärfen. Außerdem sollen Sicherheit, Umweltschutz und Arbeitsbedingungen auf See weiter verbessert werden. Der Rat bestimmte Danzig für die zentrale Veranstaltung am Europäischen Tag der Meere 2011 (Göteborg 2012, La Valetta 2013, Bremen 2014). Im Europäischen Parlament wird in diesen Tagen der Entwurf eines Berichts zur Integrierten Meerespolitik vorgelegt (Berichterstellerin Gesine Meißner, Niedersachsen), der anschließend in den Ausschüssen beraten wird.

Schlussfolgerungen des Rates: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/10/st10/st10300.de10.pdf>

Europäischer Atlas der Meere

Im Zusammenhang mit dem Europäischen Tag der Meere in Gijon hat die Kommission am 17. Mai 2010 die Pilotversion des „Europäischen Atlas der Meere“ im Internet freigeschaltet. Dieses neue Informationsinstrument soll Informationen aus verschiedensten Themenbereichen der Meerespolitik bereitstellen, etwa zu Passagier- und Frachtaufkommen auf Schifffahrtsrouten, zur Erosionsgefährdung von Küsten oder zu nationalen Fischfangmengen. Zunächst sind diese Informationen in englischer Sprache verfügbar, die endgültige Version auch auf Französisch und Deutsch.

PM: http://ec.europa.eu/fisheries/news_and_events/press_releases/170510/index_en.htm

Atlas: http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/atlas/index_de.htm

EU-Aktionsplan soll Seevögel schützen: Kommission konsultiert zunächst Interessengruppen

Seevögel zeigen Fischern häufig fischreiche Fanggründe an und haben ihrerseits leichte Beute, wenn die Fischer tätig werden und die Netze einholen. Eine für beide Seiten vorteilhafte Situation, würde man meinen. Leider aber sind viele Seevögel durch Fischfang bedroht – sie verfangen sich in Fanggeräten und verenden. Um dieser Gefährdung vorzubeugen, schlägt die EU-Kommission jetzt einen europäischen Aktionsplan vor, dessen Maßnahmen Meeresvögel davon abhalten sollen, sich Fanggeräten zu sehr zu nähern. Zur Ausarbeitung des Aktionsplans hatte die Kommission zunächst den Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) gebeten, die Situation in EU-Gewässern allgemein einzuschätzen und die hauptsächlich betroffenen Gebiete und vorrangig für Seevögel gefährlichen Fischereien auszuweisen.

http://ec.europa.eu/fisheries/partners/consultations/seabirds/index_de.htm

Reform der Fischereipolitik

Am 2. Juni 2010 wurde bei einem Treffen zwischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP), der nationalen Parlamente und der Kommission die anstehende Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik diskutiert. Die Berichterstatterin des EP unterstrich, dass das EP seine neuen Mitentscheidungsrechte in diesem Bereich voll nutzen werde. Kommissarin Damanaki setzte sich für ein faires System zur Übertragung von Fangrechten innerhalb der Mitgliedstaaten als Instrument zur Bekämpfung der Überfischung ein. Breiter Konsens bestand darüber, dass in der künftigen EU-Fischereipolitik mehr Entscheidungen von den regionalen Organisationen getroffen werden sollten. Einig war man sich auch, dass die kleine Küstenfischerei geschützt und die Aquakultur (soweit nachhaltig) gefördert werden und dass Forschung und Innovation eine Schlüsselrolle spielen sollten. Bezüglich des Fischereimanagements, insbesondere der Quotenregelung, herrschte allerdings keine Einigkeit.

http://www.europarl.europa.eu/news/expert/infopress_page/033-75326-151-05-23-904-20100531IPR75304-31-05-2010-2010-false/default_de.htm

Sweden set to take over the Chairmanship of HELCOM

On July 1, Sweden will assume the rotating Chairmanship of the Helsinki Commission (HELCOM), the inter-governmental organization of the nine Baltic Sea coastal countries and the European Union, working to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation in the region. The Government of Sweden has nominated Ms. Gabriella Lindholm as Chairlady of HELCOM. Ms. Lindholm is currently serving as Ambassador for the Marine Environment at the Swedish Ministry of Environment. www.helcom.fi

Helcom-Studie zum Umweltzustand der Ostsee

Einer neuen Studie („Ecosystem Health of the Baltic Sea 2003–2007: HELCOM Initial Holistic Assessment“) der Helsinki-Kommission (HELCOM) zufolge hat bisher kein Becken der Ostsee einen guten Umweltzustand erreicht. Laut Studie ist die Verschmutzung trotz der gesunkenen Einträge von Stickstoff und Phosphat seit 1990 nicht geringer geworden. Maßnahmen zur Reduzierung der Eutrophierung sind kostspielig, aber voraussichtlich weniger kostenintensiv als die Folgen des Nichtstuns, prognostiziert die Studie.

Studie: <http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep122.pdf>

Draft: State of the Arctic Coast 2010

The goal of this report is to develop a comprehensive picture of current and anticipated change in the most sensitive Arctic coastal areas. The report includes a thematic review of the state of physical and ecological systems and human communities and activities on the Arctic coast as of 2010. It provides a more holistic and coupled-system perspective and develops future research needs and concepts. The information presented and synthesized is based on published literature and other sources - <http://arcticcoasts.org>.

US National Policy for the stewardship of the Ocean, Coasts and Great Lakes

The US President has signed an Executive Order which adopts the Final Recommendations of the Inter-agency Ocean Policy Task Force and directs federal agencies to implement them. The Executive Order strengthens ocean governance and coordination, establishes guiding principles for ocean management, and adopts a flexible framework for effective coastal and marine spatial planning to address conservation, economic activity, user conflict, and sustainable use of the ocean, coasts and the Great Lakes - <http://www.whitehouse.gov/administration/eop/ceq/initiatives/oceans/>.

Marine Spatial Planning in the northeast USA

A Marine Spatial Planning Working Session, convened by the Northeast Regional Ocean Council, was held on 26-27 October 2009 in Gloucester, Massachusetts. The workshop themes were: governance process;

regulatory efficiencies and coordination; data needs, collection, and standards; decision support product needs; and the role of NROC and other regional partners. The Proceedings are available at <http://collaborate.csc.noaa.gov/nroc/Shared%20Documents/Marine%20Spatial%20Planning%20Workshop%20-%20October%202009/NROC%20MSP%20Proceedings%20-%20Oct2009.pdf>.

UNEP policy series on ecosystem management

The UNEP policy series seeks to facilitate dialogue on policy issues related to Ecosystem Management. Besides enabling UNEP to communicate with stakeholders, the policy series will also provide an opportunity for readers to discuss issues covered in the featured articles. The Policy Series is accompanied by an online blog where readers can post their comments, ask questions, and suggest topics for future issues in the series - <http://www.unep.org/policyseries>.

Kurzmeldungen

Der Elbe geht die Luft aus: Sauerstoffloch 2010

Seit Montag, dem 5. Juli 2010, sind die Sauerstoffgehalte im Wasser des Hamburger Hafens unter 6 mg/l gefallen. Am 8. Juli, vermeldeten die Messstationen Seemannshöft und Blankenese einen Sauerstoffgehalt unter der fischkritischen Grenze von 3,0 mg/l. Damit ist der gesamte Hafen für Fische eine tödliche Zone bzw. ein unüberwindliches Hindernis bei ihren Wanderungen.

Quelle: [Förderkreis »Rettet die Elbe«](#)

Elbvertiefung weiterhin nicht genehmigungsfähig

Die Umweltorganisationen WWF und BUND haben Anfang Juli eine gemeinsame Stellungnahme zur dritten Planänderung im strittigen Verfahren zur Elbvertiefung bei den Behörden eingereicht. Vor allem die Vorgaben des Europäischen und nationalen Naturschutzrechts sind erneut nicht ausreichend beachtet worden. Die Notwendigkeit für die beantragte Elbvertiefung auf bis zu 19 Meter ist nach Ansicht von BUND und WWF nicht gegeben, weil auch große Containerschiffe real nur selten Tiefgänge von über 14 Meter erreichen. Für genau solche Extremtiefgänge haben Bund und Küstenländer – einschließlich Hamburg – den Bau eines Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven vereinbart. Der im Bau befindliche, vom Steuerzahler finanzierte Jade-Weser-Port soll Ende nächsten Jahres fertig werden. Es macht keinen Sinn, nun erneut mit Steuergeldern in Höhe von mindestens 400 Mio. Euro dem Jade-Weser-Port einige wenige Containerschiffe „abzujagen“.

www.wwf.de und <http://www2.nabu.de/p.php?ID=35776888>

Wasserrückhaltung gegen die Hitze: Neue Strategie zum Wassermanagement notwendig

Angesichts der Dürreperiode der vergangenen Wochen hat der NABU die Bundes- und Landesregierungen zum Umdenken in der Agrar- und Wasserpolitik aufgefordert. Ziel der Landnutzungspolitik in Zeiten des Klimawandels muss es sein, das Wasser in der Landschaft zu halten.

<http://www2.nabu.de/p.php?ID=35776906>

Detailplanung für Küstenautobahn kann jetzt beginnen

Das Bundesverkehrsministerium hat die Linienbestimmungsunterlagen für die A 20 (alt A 22) an den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr überreicht. Damit kann das Land Niedersachsen mit der gesamten Detailplanung beginnen. Die linienbestimmte Trasse der A 20 zwischen Westerstede und Drochtersen weist eine Länge von rund 121 km auf.

http://www.mw.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=83559&navigation_id=5459&psmand=18

Tintenfische erobern die Nordsee

In der Nordsee werden zunehmend Tintenfische gefangen. Man geht davon aus, dass sie in der Nordsee gedeihen, weil das Meer in den letzten 40 Jahren etwa zwei Grad wärmer wurde. Wandern vermehrt Kraken und Kalmare ein, so könnten sie das ökologische Gleichgewicht in der Nordsee verändern.

<http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/tintenfische-erobern-die-nordsee/>

Port Package III: Widerstand der Küstenländer

Mit einer neuen Hafenrichtlinie (Port Package III), sollen die Dienstleistungen in den Häfen liberalisiert werden. Damit will die Europäische Kommission, den Konkurrenzkampf zwischen den Hafenstädten der EU und auch in den einzelnen Häfen ermöglichen. Die taz berichtete am 2. Juli, dass sich hinter den Kulissen Widerstand formiert. So seien die Küstenländer gegen die Pläne des neuen EU-Verkehrskommissars.

<http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/haefen-machen-front/>

First meeting of the new Wadden Sea Board

In conjunction with the signing of the 2010 Joint Declaration in Sylt in March 2010, a new governance structure has been adopted which replaces the existing structure. The Trilateral Wadden Sea Governmental Council will be the politically responsible body (Ministers) for the Cooperation. The Trilateral Wadden Sea Board will be the governing body of the Cooperation. On 3 - 4 June, the new established Wadden Sea Board (WSB) had its first full meeting under its new chairman Mr. Peter Ilsøe, Head of Regional Office Wadden Sea Region of the Danish Forest and Nature Agency. Further information <http://www.waddensea-secretariat.org/tgc/TGC-Sylt-2010.html> Source: CWSS Newsletter No. 14 – June 2010

World Heritage Sustainable Tourism Strategy

The work on the development of a sustainable tourism strategy World Heritage Site has started. As a first step, a quick scan of existing reports, projects and activities on sustainable tourism on regional, national and international level was carried out including experiences from the Wadden Sea countries, international initiatives (EU, CBD, UNESCO, UNEP), and other World Heritage sites such as the Jurassic Coast and the Great Barrier Reef. Source: CWSS Newsletter No. 14 – June 2010

World Heritage Campaign 2010

As a common initiative of tourism organizations and nature conservation agencies, a joint World Heritage campaign is being elaborated by a professional agency for the second half of 2010. The official website portal of the Dutch-German World Heritage Site has been completely renewed with a new functional structure and design including interactive maps and was officially presented at the opening of the new World Heritage exhibition at the Sylt conference on 17 March 2010. Further information about the World Heritage: <http://www.waddensea-worldheritage.org/> Source: CWSS Newsletter No. 14 – June 2010

Anpassung an den Klimawandel in Landestourismuskonzeption M-V aufgenommen

Die im Juni vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern herausgegebene Fortschreibung der Landestourismuskonzeption 2010 erachtet die Notwendigkeit einer Anpassung an den Klimawandel als besonders wichtig. Leitlinie 9 der Konzeption beinhaltet hierzu ein „Radarsystem Tourismus und Klimawandel“, um Akteure und Entscheidungsträger frühzeitig auf den Klimawandel aufmerksam zu machen und damit rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/wm/Themen/Tourismus/index.jsp?&publiki d=2877

El Niño beeinflusst Strömungspumpe in der Antarktis

Im antarktischen Weddell-Meer sinken große Mengen Wasser von der Meeresoberfläche in die Tiefe ab und treiben damit das globale Band der Meeresströmungen an. Meeresforscher aus Kiel und aus den USA konnten jetzt anhand einer Langzeitmessung nachweisen, dass der Strömungsmotor dort starken Schwankungen unterliegt, die eng mit Wetter- und Klimaphänomenen zusammenhängen. Die entsprechende Studie erscheint in der aktuellen Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift Nature Geoscience. <http://idw-online.de/pages/de/news380544>

Erklärungsversuch der Katastrophe im Golf von Mexiko - Der große „Blow-out“

Erdölgeologe Wilhelm Dominik von der TU Berlin erklärt, wie es zu der Katastrophe kommen konnte und was die Wissenschaft zur Lösung beitragen kann. <http://idw-online.de/pages/de/news379430>

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg ab 1. Juli 2010 in der Region Rostock wirksam

Mit Wirkung vom 1. Juli 2010 werden das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock und das Amt für Landwirtschaft Bützow als eine Behörde, dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM), wirksam sein. Gemeinsamer Amtsbereich werden weiterhin die Hansestadt Rostock sowie die Landkreise Bad Doberan und Güstrow sein.

Damit werden Synergieeffekte aus der Tätigkeit beider bisheriger Einzelbehörden wirkungsvoll für eine weitere Erhöhung einer effektiven Verwaltungsstruktur und -tätigkeit von unteren Landesbehörden im Bereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V genutzt.

Offshore-Windenergie in der Ostsee: Raumordnungsverfahren für Arcadis Ost beginnt

Vor wenigen Tagen hat das Raumordnungsverfahren für die Netzanbindung des Offshore-Windparks "Arcadis Ost 1", neben Baltic I der zweite vor der Küste des Landes geplante Offshore-Windpark, begonnen. Da-

mit wird der Genehmigungsprozess für den Windpark vorbereitet. Das zweite und größte Offshore-Projekt im Küstenmeer des Landes rückt damit näher. Vom geplanten Windparkstandort rund 18 Kilometer nördlich von Rügen, soll über See- und Erdkabel die Stromverbindung bis zum Umspannwerk Lüdershagen bei Stralsund hergestellt werden. Die Anlandung des Seekabels erfolgt auf der Insel Rügen. Von dort soll der erzeugte Windstrom über ein Erdkabel bis nach Lüdershagen geführt werden. http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/vm/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=21067

„Hanse-Thesen“ zur Klimaanpassung in Niedersachsen

Für die Erarbeitung einer niedersächsischen Klimaanpassungsstrategie sind die niedersächsische Landesregierung in Kooperation mit dem Hanse-Wissenschaftskolleg und der im Jahr 2008 eingesetzten Regierungskommission „Klimaschutz“ einen neuen Weg gegangen. Ein unabhängiges, interdisziplinär zusammengesetztes Wissenschaftsgremium aus den Natur-, Ingenieur-, und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sozial- und Rechtswissenschaften diskutierte vom 30. April bis 2. Mai 2010 mögliche Eckpunkte einer solchen Strategie.

http://www.umwelt.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=80313&navigation_id=2145&psmand=10

33. Deutscher Seeschiffahrtstag in Cuxhaven: Unterstützung für Offshore-Windkraft notwendig

Der Deutsche Seeschiffahrtstag, veranstaltet vom Deutschen Nautischen Verein, spricht sich für mehr Kooperation und Unterstützung zur Realisierung der Offshore-Windkraft in Deutschland aus. Dies sei notwendig, um die ambitionierten Ausbauziele von Windparks in Nord- und Ostsee bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Mit abgestimmten Förderinstrumenten für die ersten kommerziellen Windparks schaffe man Vertrauen in der Branche und somit einen schnelleren Durchbruch. Hinzu komme, dass die Offshore-Windkraft in der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise die Chance biete, sich zu einem Wachstumsmotor für Häfen, Schifffahrt und Werften zu entwickeln.

Folgende Empfehlungen sprach der Arbeitskreis "Offshore-Windkraft und Logistik" aus:

- die Entwicklung abgestimmter Förderprogramme für erste kommerzielle Projekte;
- die Aufstellung eines Netz-Masterplans für Stromnetze auf nationaler aber auch internationaler Ebene;
- die Verbesserung der Infrastruktur durch den Ausbau und die Bereitstellung geeigneter Häfenkapazitäten und der Stromnetze;
- die Regelungen zum Bau und Betrieb von Errichterschiffen für Offshore-Windenergieanlagen sollen auf die notwendigen Gegebenheiten überprüft und weiter entwickelt werden.

www.bsh.de

Strandaufspülung auf Langeoog beginnt

Voraussichtlich Anfang August beginnt unter der Regie des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) die Strandaufspülung vor dem Pirolatal auf Langeoog. Der dortige Strand wird derzeit nur unzureichend mit natürlichem Sandnachschub versorgt und weist daher eine nicht ausreichende Höhe auf. Mit einer Aufspülung wird der Strand erhöht, so dass starke Dünenabbrüche in Sturmfluten reduziert werden. www.nlwkn.niedersachsen.de

Erste Dithmarscher Kinderwattspiele in Friedrichskoog gut angenommen

250 Kinder von zehn dritten Klassen haben am 1. und 2. Juni 2010 bei den ersten Dithmarscher Kinderwattspielen in Friedrichskoog den Nationalpark Wattenmeer spielend erkundet. Die Kinderwattspiele wurden erstmals vom Pädagogischen Zentrum der Nationalparkverwaltung in Tönning und dem Kreisfachberater für Natur- und Umwelterziehung des Kreises Dithmarschen Dirk Berking durchgeführt, um den kleinen Kindern das Weltnaturerbe Wattenmeer vor ihrer Haustür spielerisch nahe zu bringen. www.wattenmeer-nationalpark.de

Modellprojekt für Energiesparmaßnahmen auf den Halligen gut angenommen

Dreißig Haushalte beteiligen sich auf den nordfriesischen Halligen an dem Modellprojekt „Schalt dich ein fürs Klima“, um ihren Energieverbrauch zu senken. Diskutiert wird dabei auch die Problematik des Klimawandels. Es ist Teil des Vorhabens „Biosphärenreservate als Modellregionen für Klimaschutz und Klimaanpassung“ und wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. Durchgeführt wird es in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung und der Insel- und Halligkonferenz. Es soll dazu beitragen, dass auf den Halligen langfristig der Energiebedarf zu hundert Prozent durch erneuerbare Energien abgedeckt werden kann. www.lkn.schleswig-holstein.de

Kühlwassermangel bei Kraftwerken

Wenn Rhein und Neckar die kritische Wassertemperatur von 28 Grad erreichen, müssten die Kraftwerke entlang der Flüsse vom Netz, damit die Temperatur durch das Einleiten von Kühlwasser nicht weiter erhöht wird. Bereits eine 2009 vorgestellte Studie der Umweltschutzorganisation WWF kam zu dem Ergebnis, dass die mittlere Fließgewässertemperatur bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts durchschnittlich um etwa 1,5°C ansteigen könnte. Die Kühlwassernutzung durch thermische Kraftwerke (meist Atom- oder Kohlekraftwerke) würde durch den Temperaturanstieg zunehmend Probleme erfahren und somit auch direkt die Sicherheit der Stromerzeugung beeinflussen, so der WWF.

http://www.wwf.de/presse/details/news/kuehlwassermangel_bei_kraftwerken/

Ölförderung im Wattenmeer geht weiter

Während der Kampf gegen die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko anhält, wird in Europa und Deutschland intensiv über die Konsequenzen aus dem Unglück gestritten. Der NABU begrüßt dabei das von EU-Energiekommissar Oettinger vorgeschlagene Moratorium für Tiefseebohrungen und die Ankündigung, bis Ende September einen Vorschlag zu erarbeiten, der die Ölförderung in europäischen Gewässern besser regeln soll. Während die Welt seit mehr als drei Monaten gespannt auf die Entwicklungen im Golf von Mexiko blickt, verlängerten das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie in Clausthal-Zellerfeld und die Landesregierung Schleswig-Holsteins von vielen unbemerkt die Fördergenehmigung Deutschlands einziger Ölplattform „Mittelplate A“ bis 2041. Der NABU hatte bereits mehrfach den Rückbau der Anlage mitten im Wattenmeer-Nationalpark und am Rande des UNESCO-Welterbegebietes gefordert und kritisiert die Verlängerung scharf. Kritisiert wird, dass weder die Nationalparkverwaltung noch das Umweltministerium in Kiel in diesen Entscheidungsprozess eingebunden worden sind.

<http://www.nabu.de/themen/meere/lebensraum/oelpest/12570.html>

BP riskiert die nächste Tiefbohrung – im Mittelmeer

Einwände wischt Libyens oberster Ölverkäufer Shokri M. Ghanem mit wenigen Sätzen vom Tisch. "In der Ölindustrie hat es immer Unfälle gegeben und wird es immer Unfälle geben - daran führt kein Weg vorbei". Libyen werde dem BP-Konzern in der Großen Syrte die erste Tiefbohrung erlauben, kündigte der Chef der National Oil Corporation (NOC) und frühere Premierminister in Tripolis an. Wenn ein Flugzeug abstürze, schaffe man ja auch nicht weltweit den Luftverkehr ab. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-07/BP-oel-tiefbohrung-mittelmeer-libyen>

Vergessene Lecks der Öl-Industrie

Das Leck im Golf von Mexiko gilt als historisches Umweltdesaster. Doch an vielen anderen Stellen in der Welt entweicht seit Jahren unkontrolliert Öl und Gas, ohne dass darum zuviel Aufhebens gemacht wird. Um die Folgen dieser chronischen Umweltvergiftung zu besichtigen, müsse man nicht erst nach Westafrika in das berühmt-berüchtigte Nigerdelta fahren, wo auslaufendes Öl seit Jahrzehnten das einst fruchtbare Land zerstört. Im kanadischen Alberta, wo sämtliche Big Player der Ölindustrie aktiv sind, sind durch den Abbau der Ölsande riesige Giftseen und tote Flächen entstanden. In Westsibirien laufen jährlich laut Schätzungen von Umweltorganisationen mehr als 600.000 Barrel Öl aus dem maroden Pipeline-Netz aus, das Öl unter anderem nach Deutschland bringt. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,707056,00.html>

EU greenhouse gas emissions: more than half way to the '20 % target by 2020'

The European Union's greenhouse gas (GHG) inventory report, compiled by the European Environment Agency (EEA), shows that emissions have not only continued their downward trend in 2008, but have also picked up pace. The EU-27's emissions stood 11.3 % below their 1990 levels, while EU-15 achieved a reduction of 6.9 % compared to Kyoto base-year levels.

http://www.eea.europa.eu/pressroom/newsreleases/eu-greenhouse-gas-emissions-more?&utm_campaign=eu-greenhouse-gas-emissions-more&utm_medium=email&utm_source=EEASubscriptions

Radioaktive Ostsee: Eine »Info-Tour« klärt über die Ostsee auf

Die Anti-AKW-Bewegung macht in diesem Sommer in den Anrainerstaaten der Ostsee auf diverse Projekte der Atom-Lobby aufmerksam. Unter dem Motto »Stop Nuclear Power« ist eine »Ostsee-Info-Tour« unterwegs, die von verschiedenen Initiativen und Einzelpersonen unterstützt wird. Die Ostsee ist ein Binnenmeer, das nur ein Prozent Wasseraustausch mit dem Ozean hat. Radioaktive Partikel, die erst einmal den Weg in dieses Binnenmeer gefunden haben, konzentrieren sich. Zusätzliche Gefahren stellen die Atomtransporte von Uran, Atommüll und Brennelementen quer durch das Meer dar.

<http://baltic-tour.nuclear-heritage.net/>
<http://www.ad-hoc-news.de/de/News/21444751>

Eine Lebensgemeinschaft in Auflösung – Europäisches Experiment zur Ozeanversauerung

Die von Menschen verursachten Kohlendioxidemissionen führen nicht nur zu einer Erwärmung des globalen Klimas. Sie verändern unsere Umwelt noch auf eine weitere Art: Ozeanversauerung. 35 Wissenschaftler untersuchen dieses Phänomen jetzt im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projektes EPOCA (European Project on Ocean Acidification). Mit ihrem umfangreichen Experiment erforschen sie die Reaktionen des arktischen Ökosystems auf die rapiden Veränderungen der Ozeanchemie. Als federführendes Institut hat das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) dafür mit Unterstützung von Greenpeace neun 17 Meter große Mesokosmen im Kongsfjord (Spitzbergen) verankert. <http://epoca-project.eu/>

Ocean currents likely to carry oil along Atlantic coast

A detailed computer modelling study released, indicates that oil from the massive spill in the Gulf of Mexico might soon extend along thousands of miles of the Atlantic coast and open ocean as early as this summer. The modelling results are captured in a series of dramatic animations produced by the National Centre for Atmospheric Research (NCAR) and collaborators. <http://www2.ucar.edu/news/ocean-currents-likely-to-carry-oil-spill-to-atlantic-coast>

Nicht auf Erholungskurs: Kabeljau in der Nordsee

Jüngste wissenschaftliche Daten zeigen zwar eine leichte Erholung des Bestandes, dennoch empfiehlt der Internationale Rat zur Erforschung der Meere (ICES), die Fangmengen im kommenden Jahr um 20 Prozent zu verringern, um den langfristigen Wiederaufbau nicht zu gefährden. Der WWF stellt dem Management der Kabeljau-Fischerei ein schlechtes Zeugnis aus: In den vergangenen Jahren sei es nicht gelungen, die systematische Verschwendung von Kabeljau durch Fischereipraktiken wirksam einzudämmen.

http://www.wwf.de/presse/details/news/nicht_auf_erholungskurs_kabeljau_in_der_nordsee/

Arktisches Meereis schmilzt im Rekord-Tempo

Der "Nationale Schnee und Eis Daten Report" (NSIDC-Report) zum Zustand des arktischen Meereis weist einen neuen Rekord-Tiefststand aus. Demnach war die Eisfläche so klein wie in keinem Juni seit Beginn der Satelliten-Aufzeichnungen 1979. Dem Report zufolge ging das Meereis im vergangenen Monat um durchschnittlich 88.000 Quadratkilometer pro Tag zurück. Der Durchschnittswert liegt im Juni normalerweise bei etwa 53.000 Quadratkilometern täglich. www.wwf.de

Öl aus dem Golf von Mexiko bald im Golfstrom?

Aktuelle Modellrechnungen mit einem hochauflösenden Ozeanmodell zeigen, dass sich das derzeit im Golf von Mexiko freigesetzte Öl über den Golfstrom innerhalb weniger Monate bis weit in den Atlantik ausbreiten könnte. Initiatoren der Studie sind Wissenschaftler vom National Center for Atmospheric Research (NCAR) in Boulder, USA und vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) in Kiel. Die Rechnungen wurden am Los Alamos National Laboratory (LANL), USA durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen einen raschen Transport der verschmutzten Wassermasse in den Atlantik, die sich dort mit hoher Geschwindigkeit (bis zu 150 Kilometern am Tag) weiter verteilt.

<http://www.ifm-geomar.de/presse> Bildmaterial und ein Link zu Animationen der Modellrechnung

Ölsuche: Sprengungen vor Pazifikinsel Sachalin könnten bedrohte Meeressäuger verjagen

Nur noch 130 Exemplare des westpazifischen Grauwals gibt es. Und dieser vom Aussterben bedrohte Mini-Bestand ist durch die Suche der Ölkonzerne nach neuen Gas- und Ölvorkommen akut gefährdet. Entgegen einer Empfehlung der Internationalen Walfangkommission (IWC) und trotz der Proteste zahlreicher WissenschaftlerInnen und Umweltschutzorganisationen hält der staatliche russische Energiekonzern Rosneft an seinen Plänen fest, seismische Sprengungen in dem Meeresgebiet vorzunehmen, in dem die Grauwale derzeit ihre Jungen aufziehen. <http://taz.de/digitaz/2010/07/20/a0080.nf/text>

Küstenvögel tragen Gift vom Meer an Land: Quecksilber und Blei enden im Sediment

Ein Forscherteam der kanadischen Queen's University hat festgestellt, dass gefährliche Umweltgifte wie Blei und Quecksilber von Küstenvögeln an Land getragen und dann im Sediment abgelagert werden. Die Biologen um Neal Michelutti vom Paleoecological Environment Assessment and Research Lab (PEARL) haben Proben in zwei Seen auf einer kleinen Insel in der kanadischen Arktis genommen, auf der Küstenseeschwalben und Eiderenten brüten. <http://www.pressestext.ch/news/080820003/>

Mecklenburg-Vorpommern: Güterumschlag in Häfen gestiegen

Nach den Angaben des statistischen Landesamtes Mecklenburg-Vorpommern ist der Güterumschlag in den Seehäfen des Landes im ersten Quartal 2010 um 14,7 Prozent gestiegen.

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/vm/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=20462

Wasserorientierte Themen auf dem 30. Deutschen Naturschutztag in Stralsund

Beim 30. Deutschen Naturschutztag (28.09. bis 1.10.2010) in Stralsund stehen in diesem Jahr zum einen das 2010-Ziel, das Deutschland und die Europäische Union nicht erreichen werden, sowie wasserorientierte Themen im Vordergrund. Die aktuellen Fragen reichen vom Meeres- und Küstennaturschutz bis zum Management von Flussgebieten und Mooren. Unter dem Motto „Frischer Wind und weite Horizonte“ werden aber auch weitere Themen angesprochen. So wird es Angebote zum Natur- und Umweltschutzrecht, zu ökologischen Netzwerken, Kommunikations- und Bildungsfragen sowie zum Thema Naturschutz und Ökonomie geben. <http://www.deutscher-naturschutztag.de/>

Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes „Untere Elbe“

Das niedersächsische Kabinett hat Anfang Juli der Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes „Untere Elbe“ um weitere 105 Hektar auf der Elbinsel Hahnöfersand zugestimmt.

Die Fläche befindet sich auf niedersächsischem Gebiet, ist aber im Eigentum Hamburgs. Hier wurden neue Süßwasserwattflächen und Flachwasserzonen geschaffen, als Kompensation für den Verlust von Naturflächen in einem Teilstück des Mühlenberger Lochs.

Mit der Erweiterung des FFH-Gebietes erfüllt das Land seine Verpflichtung aus einem Staatsvertrag von 1998: Hamburg und Niedersachsen hatten am 11.11.1998 vereinbart, dass die Kompensationsflächen bestmöglich gesichert werden sollen. Der Landkreis Stade hat das Gebiet im Oktober 2008 bereits als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=87094&navigation_id=1130&psmand=6

Emssperrwerk: Zweite Versuchsreihe zur Schlickreduzierung

Zwischen dem 6. August und dem 5. September führt die Betriebsstelle Aurich des NLWKN eine zweite Versuchsreihe zur Reduzierung der Schlickeinträge in die Ems mit Hilfe des Sperrwerks durch. Der nun anstehende rund vierwöchige Langversuch erstreckt sich über einen vollständigen Spring-Nipptidezyklus, um verwertbare Erkenntnisse über den Einfluss der Sperrwerkssteuerung auf die Tideparameter und den Schwebstofftransport zu bekommen. Während der Versuchsreihe werden die Tore zwischen 1,75 Stunden vor dem astronomischen Tideniedrigwasser und 3,25 Stunden danach gesteuert. Neben einer Anhebung des Niedrigwasserstandes in der Ems dient dies vor allem dazu, den ersten Flutstrom zu bremsen. Hintergrund der Maßnahme ist der Ausbau der Ems in den vergangenen Jahren, der dazu geführt hat, dass sich die Tidedynamik des Flusses stark verändert hat. So gelangt mit dem stärkeren Flutstrom viel mehr Schlick als früher in die mittlere Ems, als der schwächere Ebbstrom wieder abtransportieren kann.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=88468&navigation_id=7903&psmand=26

Harter Winter hat Spuren im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer hinterlassen

Nach dem langen harten Winter fällt das besonders auf. An vielen Stellen ist das Watt schlickiger als in den Vorjahren. Und wenn Nationalpark-Wattführer bei Wattführungen ihren Gästen die „Small Five“ des Wattenmeeres zeigen möchten, müssen sie lange suchen. Sie finden zum Beispiel kaum eine Herzmuschel und können den Kindern beim Wettspiel um die Herzmuschel, die sich am schnellsten eingräbt, nicht das Leben im Wattboden verdeutlichen. Nordseegarnelen finden sie zwar zuhauf, aber nur sehr kleine. Erste Untersuchungen von Wissenschaftlern bestätigen die Beobachtungen der Nationalpark-Wattführer: Wie zu erwarten war, haben viele Muscheln und Wattwürmer den harten Winter nicht überlebt. Auch die Vögel haben Nachholbedarf. Austernfischer auf der Hamburger Hallig zum Beispiel haben zwei Wochen später angefangen zu brüten als üblich. www.wattenmeer-nationalpark.de

Qualität des Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer auf dem Prüfstand

Die Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer nahm freiwillig an einer bundesweiten Initiative zur Überprüfung der Managementqualität teil. Während der zweitägigen Evaluierung wurden Gespräche mit MitarbeiterInnen der Nationalparkverwaltung geführt und Handlungsansätze für Verbesserungen diskutiert. Einschätzungen von externen Gesprächspartnern ergänzten den Ablauf. Im Anschluss an die jetzt durch das Komitee durchzuführende Berichterstellung werden die Ergebnisse und Empfehlungen dem Park und dem zuständigen Landesministerium übergeben. Damit soll die Qualität des Managements langfristig gesichert und angehoben werden. Sie dienen ferner als Instrumentarium, um Aufgaben wie Naturschutz,

Forschung und Bildung sowie umweltgerechte Regionalentwicklung noch effektiver umzusetzen. www.wattenmeer-nationalpark.de

Alarmzeichen Algenblüte in der Ostsee

In der Ostsee hat sich ein riesiger Algenfilm gebildet, der sich über 1600 km in der Länge und 190 km in der Breite erstreckt. Rund 377.000 Quadratkilometer der Wasseroberfläche in der Ostsee sind derzeit von einer Schicht aus Blaualgen bedeckt. Der aktuelle Algenfilm ist der größte, der seit 2005 in der Ostsee beobachtet wurde. Nach Ansicht des WWF tragen die Algenblüten wie in diesem Jahr zur Verschärfung der immensen Sauerstoffprobleme der Ostsee bei. Die Schicht aus Blaualgen zieht sich derzeit von Finnland bis in die Pommersche Bucht und nordwestlich von Rügen hin. In den deutschen Küstengewässern sind besonders das Achterwasser/Oderhaff und der Strelasund betroffen.

<http://www.wwf.de/presse/details/news/alarmzeichen-algenbluete-in-der-ostsee/>

Die Angaben des WWF zur Größe des Algent Teppichs konnte das Leibniz-Institut für Ostseeforschung bislang nicht bestätigen.

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/folge-von-hitze-und-ueberduengung-riesiger-blaualgentepich-bedeckt-ostsee-1.978158>

„Grüne Algenfabrik“ am Heizkraftwerk Bremen-Blumenthal geht an den Start

Die Bremer Unternehmen Phytolutions GmbH, BREWA WTE GmbH und die Jacobs University Bremen haben gemeinsam ein Projekt für den Umweltschutz entwickelt. Dabei geht es um den Einsatz von Mikroalgen zur Reinigung von Rauchgasen. Dieses innovative Verfahren soll nun im Heizkraftwerk (HKW) Bremen-Blumenthal zum Einsatz kommen. Angebunden an das HKW wird zu diesem Zweck ein großer Photobioreaktor zur Produktion von Mikroalgen errichtet. <http://idw-online.de/pages/de/news375584>

EU stoppt Tunfischfang im Mittelmeer vorzeitig

Die Fangsaison für den im Mittelmeer vom Aussterben bedrohten Roten Tunfisch ist in diesem Jahr vorzeitig beendet. Weil die industriellen Fangflotten der EU ihre jährlichen Quoten bereits nach der Hälfte der vierwöchigen Saison erfüllt hatten, stoppte die zuständige EU-Kommissarin Maria Damanaki gestern die Ringwadenfischerei auf Roten Tun. Der WWF begrüßt diese Maßnahme, fordert aber ein generelles Verbot der Ringwadenfischerei auf Roten Tunfisch im Mittelmeer auch für die Zukunft.

<http://www.wwf.de/presse/details/news/quoten-aus-eu-stoppt-tunfischfang-im-mittelmeer-vorzeitig/>

Einfluss des Menschen auf das Klima

Die Klimaerwärmung ist eine Frage der globalen Bilanz: Wie viel Kohlendioxid pusten Menschen, Tiere und Pflanzen in die Luft, und welche Mengen des Treibhausgases lassen die Pflanzen per Photosynthese wieder verschwinden? Jetzt haben Forscher anhand globaler Messungen konkrete Zahlen zu dieser Frage berechnet. Vorhersagen über die Auswirkungen des Klimawandels könnten dadurch in Zukunft weitaus genauer und zuverlässiger als bisher getroffen werden, vermuten die Wissenschaftler, die in zwei Studien unter Führung des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena arbeiteten.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,704816,00.html>

<http://www.sciencemag.org/cgi/content/abstract/science.1184984v1>

<http://www.sciencemag.org/cgi/content/abstract/science.1189587v1>

Ungetrübter Badespaß: Gute Wasserqualität in deutschen Badegewässern

Am 10. Juni 2010 hat die EU Kommission die Ergebnisse zur Wasserqualität der Badegewässer in der Saison 2010 veröffentlicht. 99 Prozent der Badegewässer in Deutschland erfüllen die Qualitätsanforderungen der EG-Badegewässerrichtlinie. 81 Prozent der Badegewässer erfüllen sogar die strengeren Anforderungen für gute Qualität. <http://www.bmu.de/gewaesserschutz/fb/badegewaesser/doc/2435.php>.

Gesundheitscheck für Fische in Aquakultur

Fische in Zuchtbetrieben sind einem hohen Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse breiten sich Krankheitserreger dort schnell aus. Künftig sollen in den Fischen implantierte drahtlose Miniatorsensoren Erkrankungen vermeiden helfen: Sie überwachen und diagnostizieren den Gesundheitszustand der Tiere. <http://idw-online.de/pages/de/news377367>

Sonnenstrahlen wandeln Meer- in Trinkwasser um

Viele entlegene Gebiete mit Wassermangel haben drei Dinge häufig im Überfluss: Sonne, Wind und Meer. Wie sich regenerative Energien künftig besser nutzen lassen, um salziges Meer- und Brackwasser in Trinkwasser zu verwandeln, zeigt eine aktuelle Studie der EU-Initiative »ProDes«.

<http://idw-online.de/pages/de/news377392>

Neue Vorschriften sollen Luftverschmutzung durch Seeschiffe reduzieren

Für Seeschiffe in der Nord- und Ostsee gelten ab dem 1. Juli 2010 verschärfte Vorschriften zu den Grenzwerten von Schwefel- und Stickoxid-Emissionen. Mit der Neuregelung sollen die Luftschadstoffemissionen im Seeverkehr stufenweise deutlich vermindert werden, indem die Seeschifffahrt mittelfristig vom schwefelhaltigen und rückstandreichen Schweröl auf saubere Treibstoffe umstellt. Beschlossen wurde die Verschärfung der Vorschriften bereits im Oktober 2008 vom Meeresumweltausschuss (MEPC) der internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO). Quelle: PM des BMVBS

Sommer-Ausgabe der WATERKANT 2 / 2010 (Juni) ist erschienen

Themen des Heftes sind unter anderem die "EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie", ebenso wie die "Volkszählung" in der Tiefsee; die WATERKANT berichtet über die Verstümmelung lebender Haie und über die Rückkehr des gefährlichen DDT aus den Ozeanen. Neben kritischen Tönen zum Hype um die Offshore-Windkraft befasst sich das Heft mit dem JadeWeserPort und der Schifffahrtskrise; mit Alternativen zur geplanten Küstenautobahn und Neuem über die Weser- und Elbefähren sowie zum Streit um Gaskavernen (das vollständige Inhaltsverzeichnis steht im Internet unter www.waterkant.info).

Gerne nimmt die WATERKANT Anregungen und – als "Mitmachprojekt" – Artikel- oder Themenangebote für künftige Ausgaben entgegen.

Der Weg der amerikanischen Rippenqualle Mnemiopsis leidyi in die Ostsee

In den 1980er Jahren wurde die amerikanische Rippenqualle *Mnemiopsis leidyi* ins Schwarze Meer eingeschleppt und veränderte das dortige Ökosystem massiv. 2006 wurde die Art erstmals auch in der Ostsee entdeckt. Forscher des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) konnten jetzt nachweisen, dass beide Invasionen unabhängig voneinander abliefen. Das stützt die These von einer künstlichen Verbreitung im Ballastwasser von Handelsschiffen. Die entsprechende Studie erscheint in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift „Molecular Ecology“. <http://idw-online.de/pages/de/news376209>

Neuer Beirat für Raumentwicklung beim Bundesbauministerium konstituiert

Im Juni hat sich der neue Beirat für Raumentwicklung beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung konstituiert. Als Vorsitzender für diese Legislaturperiode wurde Professor Dr. Rainer Danielzyk von der Leibniz Universität Hannover gewählt. Die Experten vertreten verschiedene Bereiche, darunter Gemeinden, Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und Naturschutzorganisationen. Der Beirat wird das Ministerium in allen Fragen der Raumentwicklung beraten. Schwerpunkte seiner Tätigkeit in dieser Legislaturperiode werden unter anderem die Weiterentwicklung der Leitbilder und die grenzüberschreitende europäische Raumentwicklung sein, die Konsequenzen des Klimawandels sowie die Entwicklung der ländlichen Infrastrukturen und die Zusammenarbeit zwischen städtischen und ländlichen Räumen.

<http://www.bmvbs.de/-1151987/Pressemitteilung.htm>

Eis der Arktis erholt sich nicht

Auch für den Spätsommer 2010 ist wieder ein kritisches Minimum des arktischen Meereises zu erwarten. Dieses Ergebnis veröffentlichten jetzt WissenschaftlerInnen vom KlimaCampus der Universität Hamburg und vom Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft (AWI) im jährlich erscheinenden „Sea Ice Outlook“. Die Online-Publikation stellt in einem wissenschaftlichen „Wettstreit“ die Prognosen von rund einem Dutzend internationaler Forschungsinstitute zur Eisbedeckung im September 2010 einander gegenüber. Zu diesem Zeitpunkt erreicht die Eisfläche jedes Jahr ihre minimale Ausdehnung.

Die Prognose des Teams vom KlimaCampus der Universität Hamburg fällt zwar mit 4,7 Millionen km² negativer aus als die der AWI-Forscher mit 5,2 Millionen km². Trotzdem erwarten beide Forschergruppen nicht, dass das Rekord-Minimum von 2007 mit 4,3 Millionen km² erreicht wird.

<http://idw-online.de/pages/de/news376034>

Ölpest gefährdet Kaltwasserkorallen

Das Öl im Golf von Mexiko verseucht nicht nur Meeresoberfläche und Küsten, auch vielen wertvollen Tiefsee-Ökosystemen droht die Vernichtung. Denn die feinen im Wasser verteilten Öltröpfchen kontaminieren

die Nahrung der Kaltwasserkorallen und könnten so ganze Riffe ausrotten. Meeresforscher warnen vor schweren Schäden für Meeresökosysteme und auch viele kommerzielle Fischarten.

<http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-11762-2010-06-08.html>

Bald Tiefseeabbau von Manganknollen?

Manganknollen sind wertvolle Lieferanten von Metallrohstoffen, doch sie liegen in tausenden Metern Tiefe am Meeresgrund. Trotzdem könnte sich der Abbau bald wieder lohnen. Auf einer Forschungsfahrt in das deutsche Manganknollen-Lizenzgebiet im Zentralpazifik haben Wissenschaftler jetzt Knollendichte und Ökologie des Tiefseeareals untersucht. <http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-11784-2010-06-11.html>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

EUCC-D Schriftenreihe IKZM-Oder Berichte

Eine Vielzahl aktueller IKZM-Oder Berichte ist kürzlich erschienen und kostenlos abrufbar. Behandelt wird eine Bandbreite von Themen unter dem Dach des Integrierten Küstenzonenmanagements wie beispielsweise Entwicklungen im regionalen und nationalen Tourismus, regionale Umweltbildung sowie regionale Wasserwirtschafts- und Landschaftsplanung.

<http://www.ikzm-oder.de/dokumente.php>



Studie: Territorial dimension of environmental sustainability

This study undertakes an analysis of the environmental dimensions of territorial cohesion and of related EU policies. It is intended to contribute to and support external processes including the European Commission's Green Paper on Territorial Cohesion, revision of the EU budget (e.g. regarding Cohesion Policy) and the work of ESPON (the European Spatial Planning Observation Network) on territorial indicator development.

http://www.eea.europa.eu/publications/the-territorial-dimension-of-environmental-sustainability/at_download/file

Artikel: Zehn Jahre Wasserrahmen-Richtlinie – Bilanz und Perspektiven

Zehn Jahre nach der Verabschiedung der Wasserrahmenrichtlinie hat europaweit die eigentliche Richtlinien- und Planumsetzung begonnen. Nicht nur aus dem Inland liegen dabei Einschätzungen vor, die den bürokratischen Aufwand des durch die Richtlinie in Gang gesetzten Planungsprozess kritisieren und das verfahrenszentrierte Regelungskonzept in Frage stellen. Für Deutschland ergibt die Bilanz, dass der Planungsprozess trotz eines hohen Vollzugsaufwandes zumindest zu sinnhaften Ergebnissen führt und die perspektivische Erweiterung der Richtlinie um Aspekte der Gewässermorphologie als Gewinn zu verbuchen ist. Die kommenden Jahre dürften durch offene Rechts- und Finanzierungsfragen, eine Diskussion um einen flächenhaften Gewässerschutz sowie durch Versuche der Kommission geprägt sein, im Rahmen des sog. CIS-Prozesses stärkeren Einfluss auf den Richtlinienvollzug zu gewinnen.

W. Durner (2010): Zehn Jahre Wasserrahmen-Richtlinie – Bilanz und Perspektiven Natur und Recht Volume 32, Number 7 / Juli 2010 (Seiten 452-464). <http://www.springerlink.com/content/4710262r1v68370p/>

New Book: Oceanic Migration

This book tracks the progress of the prehistoric influx of population into the Pacific region, the last set of migrations involved in peopling the planet that saw the colonization of islands stretch-

ing across a quarter of the globe: from Madagascar in the west to Easter Island in the east, from Hawaii in the North to New Zealand in the south.

Pearce, Charles E.M., Pearce, F. M. (2010): Oceanic Migration: Paths, Sequence, Timing and Range of Prehistoric Migration in the Pacific and Indian Oceans. 438 p. Hardcover. ISBN: 978-90-481-3825-8

<http://www.springerlink.com/content/978-90-481-3825-8>

Neues Buch: Der Ostseeraum und seine Wälder

Die Ostsee gilt als größte Drehscheibe des Holzhandels weltweit, noch vor den USA, Kanada und Ostasien. Die Diversifizierung und die Globalisierung des Holzhandels mit ihren immer intensiveren Schutz- und Nutzungsansprüchen an die Wälder der Welt werfen komplexe Probleme auf, die von der Forstwirtschaft alleine ebenso wenig gelöst werden können, wie von der wissenschaftlichen Ökologie oder der Politik.

Ausgehend vom tief gründenden Verhältnis des Menschen zum Wald diskutiert das vorliegende Buch ethische, ästhetische, philosophische und religionswissenschaftliche Aspekte einer natur- und humanverträglichen Bewirtschaftung der Wälder, insbesondere jener des Ostseeraums. Der vor allem aus der Forstwirtschaft entwickelte Begriff der Nachhaltigkeit wird als kulturelle Aufgabe aller wissenschaftlichen Disziplinen und gesellschaftlichen Institutionen und Segmentierungen herausgearbeitet. Dabei erweist sich eine erhöhte Sensibilität für die Schönheit, Größe und Gefährdung der Schöpfung als unentbehrlich, um das regulative Prinzip der Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen.

Arnd Heling (2010) "Der Ostseeraum und seine Wälder. Nachhaltigkeit im Zeichen des Klimawandels. Nachhaltigkeit im Zeichen des Klimawandels. Reihe Sommeruniversität Ratzeburg Band 4

<http://www.oekom.de/nc/buecher/vorschau/buch/der-ostseeraum-und-seine-waelder.html>

A Framework for Social Adaptation to Climate Change in the Tropic

The IUCN publication "A Framework for Social Adaptation to Climate Change - Sustaining Tropical Coastal Communities and Industries" describes how to "manage for climate resilience" through the maintenance of properties that confer resilience. It also outlines a framework for understanding the vulnerability of communities and marine-based industries to climate change, both through direct effects and through impacts on ecosystem goods and services

http://www.iucn.org/knowledge/publications_doc/publications/

Artikel: Förderung transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung

Die Kernaussage des Artikels von Uwe Schneidewind lautet: Ein Umsteuern zu mehr transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung im deutschen Wissenschaftssystem ist möglich. Um diesen Transformationsprozess zu fördern, bedarf es demnach eines guten Verständnisses für die deutsche wissenschaftliche Institutionenlandschaft sowie engagierter Akteure, die sich als "institutionelle Entrepreneure" betätigen. Entscheidend sei, dass sich "Knoteninstitutionen" herauskristallisierten, die den Prozess antreiben, wobei es sich um einzelne Hochschulen, ausgewählte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder ein Bundesland mit einer entsprechenden engagierten Hochschulpolitik handeln könne. Mit dem Artikel soll ein Anstoß für eine stärker institutionell ausgerichtete empirische und konzeptionelle Forschung, die die Übergänge zu einem nachhaltigkeitsorientierten Wissenschaftssystem untersuchen sollte, geleistet werden.

U. Schneidewind (2010): Ein institutionelles Reformprogramm zur Förderung transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung "Gaia", Jg. 19, Nr. 2. Download unter:

http://www.wupperinst.org/publikationen/entnd?beitrag_id=1397

Ambio – new publishing partner: Springer

Submissions of papers can now be made to Springer via their Editorial Manager system at www.editorialmanager.com/ambi and Instructions to Authors and other relevant information are available at www.springer.com/13280. Check out the First Issue of 2010: Enjoy FREE electronic access to AMBIO's first issue for all of 2010!

Passing the Panda Standard: A TAD Off the Mark?

- [Mercury Concentrations in Lentic Fish Populations Related to Ecosystem and Watershed Characteristics](#)
- [Fishing for Prawn Larvae in Bangladesh: An Important Coastal Livelihood Causing Negative Effects on the Environment](#)
- [Burning Water: A Comparative Analysis of the Energy Return on Water Invested](#)
- [Acidification Remediation Alternatives: Exploring the Temporal Dimension with Cost Benefit Analysis](#)

- [The Costs of Meeting the Environmental Objectives for the Baltic Sea: A Review of the Literature](#)
- [A North Sea and Baltic Sea Model Ensemble Eutrophication Assessment](#)
- [The End of the Line: Who is Most at Risk from the Crisis in Global Fisheries?](#)
- [Challenges to Adaptation in Northernmost Europe as a Result of Global Climate Change](#)
- [Climate Change and Peak Oil: The Urgent Need for a Transition to a Non-Carbon-Emitting Society](#)

Free Access to Marine Geodesy Articles

Taylor and Francis is offering free access to the 10 most-cited Marine Geodesy articles published in the past three years. The aim of Marine Geodesy is to stimulate progress in ocean surveys, mapping, and remote sensing by promoting problem-oriented research in the marine and coastal environment.

<http://www.tandf.co.uk/journals/UMGD>.

Universitäre Lehre und Umweltbildung

Summer School: Wadden Sea as UNESCO World Heritage Site

New challenges for science and society are arising from the nomination of the Wadden Sea as UNESCO World Heritage Site. The World Heritage award highlights the global value of the young and still developing ecosystem of the Wadden Sea. This open system is subject to many changing environmental conditions and processes. The Wadden Sea will definitely look different in 100 years time – will it then still be a World Heritage Site? Will the natural processes and dynamics characterising the Wadden Sea still be maintained? Is the integrity of the World Heritage ensured? To assess this we need research in different fields of science including comparative research in other areas. In the frame of this Summer School we will study and discuss some burning issues of coastal change in the Wadden Sea:

- Climate change: Rising temperature & sea level, CO₂ increase & ocean acidification
Changing coastal morphology & sediment dynamics
- Ecological functions under threat: Effects of ocean acidification on biota, infections & resistance, species invasion, changing trophic interactions, migration & distribution, accidental & deliberate oil spills
Sustainable use of goods & services: Fishery, aquaculture, energy generation, tourism
- Global value of the UNESCO World Heritage award

Please submit your application before 31 August 2010 to:

Ragnild.Asmus@awi.de and Margit.Ludwig.Schweikert@awi.de

Further Information:

http://www.awi.de/de/forschung/fachbereiche/biowissenschaften/oekologie_der_kuesten/summer_school_2010/

Aufruf zur Beteiligung an den BNE - Aktionstagen 17. bis 26.9. 2010

In ganz Deutschland sollen an möglichst vielen Orten unterschiedliche Veranstaltungen zur BNE stattfinden. Ihre Aktion ist dann ein Beitrag zu den Aktionstagen, wenn sie sich auf mindestens zwei Teilbereiche der Nachhaltigkeit bezieht und einen Bildungsanspruch hat. Alle Schulen, Hochschulen, Kindergärten, Vereine, Initiativen und Verwaltungen sind dazu herzlich eingeladen, mitzumachen. Die Anmeldung erfolgt nur online.

www.bne-portal.de/aktionstage

MeeresBürger - Meer erleben. Meer schützen.

Eine spannende Reise durch die Welt der Meere und Küsten. Mit dem MeeresBürger-ReisePass erhalten Sie eine Staatsbürgerschaft, die weit über die Ländergrenzen hinaus reicht und weisen sich als verantwortungsvoller Bürger unseres blauen Planeten aus. Ein ReiseFührer stellt Ihnen 52 Naturerlebnisparker in ganz Norddeutschland vor, bei denen Sie tiefe Einblicke in die Unterwasserwelt und das Leben an der Küste erhalten. Kontakt: Annett Storm, Tel: 038233 719271, mehr unter

<http://www.meeresbuerger.de/index.php?id=551>.

"Eine Reise durch die Ostsee": Ausstellungsführer für Kinder im Ozeaneum und Meeresmuseum

Das Buch mit Zeichnungen und Texten enthält Rätsel, Spiele, heraustrennbare Postkarten, Lesezeichen sowie Bastel- und Malbögen. Auf der spannenden Reise durch die Ostsee erfahren die Kinder viel Wissenswertes über den Salzgehalt, die drei heimischen Robbenarten, Schweinswale, das Plankton, Krabben, Muscheln sowie Vögel und Fische der Ostsee. Erhältlich im Ozeaneum und Meeresmuseum für 5,90 Euro Kontakt: Frau Dr. D. Liebers-Helbig, mehr Infos unter <http://www.meeresmuseum.de/news/news-archiv/news-archiv-meldung/datum/2010/06/02/eine-reise-durch-die-ostsee-neuer-ausstellungsfuehrer-fuer-kinder-9.htm>.

"Bildungsatlas Umwelt und Entwicklung MV"

Der "Bildungsatlas Umwelt und Entwicklung M-V" ist eine Broschüre, die alle Bildungsangebote aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung speziell für Schulen übersichtlich darstellt. Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen haben mit diesem Atlas die Möglichkeit, aus einem breiten Spektrum an Angeboten der Umweltbildung, des globalen Lernens und der entwicklungspolitischen Bildung kompetente Partner für eine abwechslungsreiche Gestaltung des Schulalltags zu finden.

Die Erstellung des Bildungsatlases ist Teil des ANU-Projektes "Regionale Koordination der Bildung für nachhaltige Entwicklung in M-V". Das Projekt will die schulergänzenden Angebote der außerschulischen Anbieter besser auf die Bedarfe der Schulen abstimmen.

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/Im/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=21147

Stellenausschreibung

PostDoc position in Marine Ecology

The Leibniz Institute of Marine Sciences at (IFM-GEOMAR), is offering a PostDoc position in Marine Ecology as part of the "Jeddah Transect" project within the research unit "Benthic Ecology" of the research division "Marine Ecology" starting October 1st, 2010, or the earliest possible date thereafter.

Job Description / Duties The proponent will investigate the single and combined effect(s) of eutrophication and fishing on the interaction between corals and macroalgae in the Red Sea. Qualification

- experience in experimental marine ecology
- competence in chemical ecology
- experience in organization and realization of research expeditions
- training as a research diver (or the willingness to become one)
- willingness and capacity to work in Saudi Arabia for 2-3 months per year

The Leibniz Institute of Marine Sciences is an equal opportunity employer and encourages female scientists and scientists with disabilities to apply. Please send your applications for this post with the usual documents (CV, publication list, certificates) not later than August 15th, 2010 using the keyword "Jeddah-Corals" to the following address:

For further information please contact Prof. Dr. Martin Wahl (mwahl@ifm-geomar.de) or visit the webpage <http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3670&L=1>

Stellenausschreibung des KlimaCampus Hamburg - Centre of Excellence in Climate Research

Ab 01.10.2010 ist vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung des Exzellenzclusters CliSAP die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin / eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zum Thema „Adaptives Hazardmanagement im Kontext des Klimawandels“ zu besetzen.

Im Spannungsfeld von Risikowahrnehmung, -bewusstsein, -kommunikation und Umsetzungsnotwendigkeit gilt es sich mit den Handlungsoptionen und Hemmnissen in der Umsetzung beim Hazardmanagement zu beschäftigen, Umsetzungsbeispiele zu analysieren und angepasste Strategien zu entwickeln. Mit dieser Stelle soll die Forschungslücke in der konzeptionellen Verbindung zwischen Klimawandel, Bewusstsein und Handeln unter dem Aspekt des adaptiven Hazardmanagements interdisziplinär behandelt werden.

Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 25 Stunden. Die Befristung des Vertrages erfolgt auf der Grundlage von § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz und ist vorgesehen bis zum 30.09.2013.

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im interdisziplinären Kontext der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung. Jenseits der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere zur Anfertigung einer Dissertation. Die eigenen im Projekt erzielten Arbeitsergebnisse können für die Promotion verwendet werden.

Bewerbungen werden erbeten mit einer 2-3 seitigen Ideenskizze für die Ausgestaltung des Themas „Adaptives Hazardmanagement im Kontext des Klimawandels“ und mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 20.08.2010 (verlängerter Bewerbungsschluss!!!) an: office.clisap@zmaw.de

Die gesamte Stellenausschreibung finden Sie hier http://www.klimacampus.de/fileadmin/files-klimacampus/Stellenangebote/Ausschreibung_Flexpool10-1_Ratter-4-verlaengert.pdf

Für Rückfragen stehen zur Verfügung: Prof. B. Ratter, Prof. A. Engels und Prof. I. Neverla. Nähere Informationen erhalten Sie unter KlimaCampus 040-42838-3773 oder im Internet unter www.klimacampus.de

Thema für eine Bachelorarbeit im Bereich marine Biotechnologie

Untersuchungen zum Conchiolingehalt in Schalen der Miesmuschel (*Mytilus edulis*) und dessen Einflusses auf die Bruchfestigkeit

Untersuchung der Muschelschalen von ca. 50 europäischen Standorten. Die Muschelschalen stammen von verschiedenen Standorten entlang der europäischen Küste (Südportugal bis Norddänemark):

- Optimierung der bestehenden Methodik zur Extraktion und Quantifizierung von Conchiolin aus Muschelschalen
- Bestimmung des Proteingehaltes von Muschelschalen
- Bestimmung der Bruchfestigkeit von Muschelschalen
- Bestimmung des Ca / Mg Gehaltes in Muschelschalen mittels AAS nach Homogenisation und Mikrowellenaufschluss
- ggf. Untersuchung der Proteinzusammensetzung mit SDS-PAGE und FPLC

Das Vorhaben ist ein Gemeinschaftsprojekt der HS Bremerhaven und des AWI. Die Untersuchungen werden an beiden Institutionen erfolgen. Die Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. Bela H. Buck und Prof. Dr. Stefan Wittke (bela.h.buck@awi.de und swittke@hs-bremerhaven.de)

Links und Sonstiges

BUND Meeresschutz-Seite

Die neue BUND-Meeresschutz Seite ist erschienen. Der BUND zeigt auf, wie die Meere nachhaltig genutzt werden können – Stichwort Meeresschutzgebiete in Nord- und Ostsee, Schiffssicherheit, naturverträgliche Windenergie und Fischerei. Er entwickelt darüber hinaus Strategien zum Meeresschutz. Als Gründungsmitglied des ostseeweiten Netzwerkes von Umweltverbänden für eine saubere Ostsee – Coaliton Clean Baltic (CCB) – arbeitet er auch international für den Meeresschutz. Mit ihren vielseitigen Angeboten zur Umweltbildung und beispielhaften Projekten informieren und begeistern die BUND-Aktiven vor Ort, etwa für den Nationalpark Wattenmeer, für das Grüne Band entlang der Ostseeküste oder für den Schweinswal.

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/meeresschutz/

Die komplette "Naturschutz heute"-Sommerausgabe vorab online

Im Mittelpunkt der Sommerausgabe des NABU-Mitgliedermagazins steht das Wattenmeer, das trotz Nationalparkstatus unvermindert zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt ist. Weitere Themen sind unter anderem der Schutz der Alleen, Kunststoff-Recycling und Rosentipps für den Naturgarten.

<http://www2.nabu.de/p.php?ID=35776858>

Newsletter

ACZISC Newsletter June 2010 & July 2010

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

Baltic Green Belt – Panorama

For decades, many coastal strips along the former socialist countries were completely or partly closed to public access. Similar to the terrestrial border strips, these areas preserved vast, almost pristine stretches of coastland. The conservation and sustainable development of these habitats will be pursued within the Baltic Sea Region Programme project Baltic Green Belt.

Panorama is the public project newsletter published by the Baltic Green Belt project. The goal of this newsletter is to frequently inform those involved or interested in the Baltic Green Belt project with relevant information from the project, about Baltic Sea Policies, and from the European Green Belt Community.

http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de/fileadmin/fileexchange/OutcomesDocumentation/Project_Newsletter/No.2/BGB_Panorama_2_DE.pdf

COHIBA Newsletter

COHIBA, the international project on the control of hazardous substances in the Baltic Sea, has released its first newsletter. This issue of "COHIBA News" provides an overview of the activities within the project which aims to identify the most significant sources of hazardous substances of specific concern for the Baltic Sea

and develop cost-effective solutions to reduce their discharges. First issue of COHIBA News http://www.cohiba-project.net/publications/en_GB/publications/

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email-Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 2/3 2010

Die aktuelle Ausgabe des Newsletter der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CMN2010-02-03.pdf>



Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/> The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest Helcom News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

ICES – Inside out. Second Newsletter 2010 available

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

Newsletter <http://www.ices.dk/InSideOut/2-2010/2010-2.pdf>

KLIMZUG-Newsletter

Der elektronische Newsletter wird vom KLIMZUG-Begleitvorhaben im Institut der deutschen Wirtschaft Köln herausgegeben. Er erscheint quartalsmäßig und dient als Informationsmedium für die gesamte KLIMZUG-Fördermaßnahme sowie zur Information der interessierten Öffentlichkeit. Darin sollen die Ergebnisse aus den KLIMZUG-Projekten sowie projektübergreifende Themen und Querschnittsaspekte in einer kompakten, informativen und einfachen Form dargestellt und einer breiten Leserschaft zur Verfügung gestellt werden.

<http://www.klimzug.de/>

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFEnews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: Scientific Highlights: Mechanisms of sediment retention in estuaries / The Wadden Academy: Connecting Science and Policy in the Wadden Sea Region / LOICZ-Affiliated Activities: KnowSeas – Knowledge-based Sustainable Management for Europe 's Seas / Coastal Risks and Sea-Level Rise: Research Group of Future Ocean Excellence.

direct link http://www.loicz.org/imperia/md/content/loicz/print/newsletter/inprint_2010_1_netz.pdf

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information on MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

Marine Ecosystem and Management (MEAM) – the quarterly Newsletter

Marine Ecosystems and Management is a quarterly newsletter on marine ecosystem-based management around the world. The electronic version of Marine Ecosystems and Management (MEAM), Vol. 3, No. 6, is available at <http://depts.washington.edu/meam/MEAM13.pdf>.

Table of contents: Offshore Energy: The Challenge of Planning and Managing It in an Ecosystem-Based Way; Tundi's Take: Light at the End of Deepwater Horizon's Tunnel; EBM Perspective: Marine Spatial Planning and Ocean Industries; Notes & News: Arctic governance - Baltic MPAs - Community-based ecosystem approach - Fisheries reform - Oceans conference; EBM Toolbox: Tools for Predicting and Mitigating Coastal Hazard and Climate Change Impacts (Part 2 of 3)

MEAM is the sister publication to MPA News, the global newsletter on marine protected areas

(www.mpanews.org).

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

Newsletter zum Internationalen Geographentag – 2012 in Köln

Zwar sind es noch zweieinhalb Jahre, bis der internationale Geographentag (International Geographical Congress, kurz: IGC) in Köln stattfinden wird, ab sofort werden aber regelmäßig Informationen zur Veranstaltung verbreitet. Der aktuelle Newsletter informiert über:

- Scientific Committee des IGC 2012 nimmt seine Arbeit auf.

- Der IGC 2012 auf dem Deutschen Geographentag 2009 in Wien.
- Vor 112 Jahren...

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.igc2012.org

Ourcoast Newsletter

The EU initiative OURCOAST - ICZM in Europe which started in January 2009 established a new Newsletter. OURCOAST will focus in particular on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms as these are important parts of the ICZM process. The 4th issue of the e-newsletter of the OURCOAST project is available at the following address

<http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/ourcoast-newsletter2010-4.pdf>

RADOST Newsletter

RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Diesen Newsletter können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

Twin2Go newsletter – Synthesising research for adaptive water governance

Twin2Go, a new project that reviews, consolidates, and synthesises research on adaptive and integrated water resources management from basins around the world, has published its first newsletter. The newsletter can be ordered from newsletter@twin2go.eu or downloaded on the project's website <http://www.twin2go.uos.de/downloads/37-newsletters>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

TIDE: New Interreg IVB project

The TIDE project, which was just initiated in January 2010, focuses on integrated management of tidal rivers in the North Sea Region. We have just made available the first issue of our publication "TIDE Times" and would like to share it in the list of publications of the next EUCC newsletter. Below is a link to the TIDE website <http://tide-project.eu/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus: <http://www.schutzstation.de/aktuell/wattreport.html>

Newsletter des Interreg IV B Baltic Sea Projektes WATERPRAXIS

Das Ziel des Projektes WATERPRAXIS ist die Verbesserung des Zustands der Ostsee durch die Unterstützung in der Umsetzung regionaler Flussgebietspläne. WATERPRAXIS wird teilweise durch das Interreg IVB Ostsee Programm 2007-2013 finanziert.

Newsletter: <http://www.waterpraxis.net/de/dokumente-ergebnisse.html>

Termine

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

Climate Change in the Baltic - From global problems to local adaptation

Datum: 05. - 18. September 2010

Ort: Rostock, GERMANY

Webseite: <http://www.io-warnemuende.de/summer-school-2010-de.html>

Storm Surges Congress: Risk and Management of current and future Storm Surges

Datum: 13. - 17. September 2010

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://meetings.copernicus.org/ssc2010>

Nordic Marine Sciences Conference (NMSC) 2010

Datum: 13. - 16. September 2010

Ort: Strömstad, SWEDEN

Webseite: <http://www.nmsc2010.org>

1st Eurosite Marine and Coastal Protected Areas Workshop

Datum: 01. - 03. September 2010

Ort: Marseille, FRANCE

Webseite: <http://eurosite-mpawg.espaces-naturels.fr/>

How minimizing the footprint of the aquaculture and fisheries on the ecosystem?

Datum: 01. - 03. September 2010

Ort: Sète, FRANCE

Webseite: http://wwz.ifremer.fr/mediterranee/symposium_kinki_ifremer

2. UBA Anpassungskonferenz - Forschung des Bundes zur Anpassung an den Klimawandel

Datum: 02. - 03. September 2010

Ort: Dessau-Roßlau, GERMANY

Webseite:

gmec-Global Maritime Environmental Congress 2010

Datum: 07. - 08. September 2010

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.gmec-hamburg.com/>

Nordic Marine Sciences Conference (NMSC) 2010

Datum: 13. - 16. September 2010

Ort: Strömstad, SWEDEN

Webseite: <http://www.nmsc2010.org>

Eurosite Annual Conference

Datum: 13. - 16. September 2010

Ort: Dunblane, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.eurosite.org/en-UK/content/eurosite-annual-conference-scotland-13-16-september-2010>

Recht der Wasserwirtschaft

Datum: 04. Oktober 2010

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: http://www.skint-hamburg.de/Download/SKINT_Seminar_Wasserrecht.pdf

18th BSSSC Annual Conference 2010 and Project Idea Café

Datum: 12. - 14. Oktober 2010

Ort: Tallin, ESTONIA

Webseite: <http://www.bsssc.eu/>

EurOCEAN 2010

Datum: 12. - 13. Oktober 2010

Ort: Oostende, BELGIUM

Webseite: <http://www.eurocean2010.eu/>

Ecosystems 2010: Global Progress on Ecosystem-based Fisheries Management

Datum: 08. - 11. November 2010

Ort: Fairbanks, Alaska

Webseite: <http://seagrant.uaf.edu/conferences/2010/wakefield-ecosystems/index.php>

5th edition of International Congress Geotunis

Datum: 29. November - 03. Dezember 2010

Ort: Tunis, TUNISIA

Webseite: <http://geotunis.org/2010/>

Energy Use in Fisheries: Improving Efficiency and Technological Innovations from a Global Perspective

Datum: 14. - 17. November 2010

Ort: Seattle, UNITED STATES

Webseite: <http://www.energyfish.nmfs.noaa.gov/index.html>

1st Marine and Maritime S&T Partnership Open Forum (MARCOM+)

Datum: 25. November 2010

Ort: Brussels, BELGIUM

Webseite: <http://www.marinemaritimescienceforum.eu/Pages/default.aspx>

Climate Change Challenges in River Basin Management

Datum: 17. Januar 2011

Ort: Oulu, FINLAND

Webseite: <http://www.waterpraxis.net/oulu>

11th International Coastal Symposium ICS2011

Datum: 09. - 14. Mai 2011

Ort: Szczecin, POLAND

Webseite: <http://www.ics2011.pl>

8th Baltic Sea Science Congress 2011

Datum: 22. - 26. August 2011

Ort: St. Petersburg, RUSSIAN FEDERATION

Webseite: <http://www.bssc2011.org/about/>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Juni 2010 und Juli 2010 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).